

arbeit verrichten, als die meisten Orden- und ehrengeschmückten Talmigrößen unseres engeren Vaterlandes. Die Ergänzungen der Briefe seitens des Herausgebers lesen sich gefällig, der Preis des Buches ist ein außerordentlich niedriger.

Straßburg.

C. Muth.

18) **Samstagslehre.** Ein Hilfsbuch für Katecheten. Von A. Schmitt-
diel, Priester der Diocese Paderborn. II. Theil, Gottesdiensterklärung.
Paderborn. 1892. Bonifaciusdruckerei. 460 S. Preis M. 2.— =
fl. 1.20.

Bei Besprechung des ersten Theiles haben wir bereits die diesem Buche zu Grunde liegende Idee kurz charakterisirt. Diesen zweiten Theil möchten wir noch inhaltsreicher nennen, obwohl die Benützung und Verwertung dieses reichen Inhalts weniger einfacher und leicht als beim ersten Theil ist. In den 50 Lectionen finden wir eigentlich die ganze Liturgik der Kirche, soweit sie in die Katechese und Christenlehre gehört, dargestellt.

Es dürfte kaum eine Schule geben, wo es möglich wäre, den ganzen Inhalt jedes Jahr durchzunehmen; darum wird der Katechet selber weise auswählen müssen und vor allen Dingen darauf zu achten haben, daß er jedes Jahr das den einzelnen Altersstufen seiner Schüler gerade Entsprechende hervorkühre, um dann so im Lauf der ganzen Schulzeit das Ganze zu behandeln — wenigstens dort, wo classenweise unterrichtet wird. Wird der reiche Inhalt geschickt verwertet, so bietet dieses Buch zusammen mit dem ersten Theil ein überaus gediegenes Hilfsmittel, um das so wünschenswerte Verständnis des Kirchenjahres in all seinen Beziehungen und des ganzen liturgischen Gottesdienstes bei Jung und Alt zu fördern.

Im Einzelnen sei folgendes bemerkt: Wenn es Seite 18 heißt: zur Weihe des Weihwassers sei kein bestimmter Tag vorgeschrieben, so ist dies insoweit richtig, als man immer Wasser weihen kann. Man möge aber doch die Rubrik des Missale im ordo ad fac. aq. benedict. nicht vergessen, wo es heißt: „Die Dominica“. — Den Namen Septuagesima (S. 77) würden wir mit Durandus lieber so erklären, daß wir vom Octavtag von Ostern an (der Vollendung des Festes) zurückzählen. — Die gemeinsame Weichandacht Seite 425 ff. ist originell und schön. Es wird jedoch nicht praktisch sein, dieselbe jedesmal ganz zu benützen. — Die Anleitung zur Kreuzwegandacht Seite 117 gehört zum Besten, was wir über diesen Gegenstand je gelesen haben — nur ist uns unklar, was Seite 120 bei der neunten Station mit den „schwersten“ Sünden gemeint ist.

Vingen a. Rh.

Dr. Praxmarer, Religionslehrer.

19) **Der Religionsunterricht in der untersten Classe der katholischen Volksschule** von Br. B. 10. Bändchen der katholischen Handbibliothek von Franz Wall. Verlag von Josef Köfel in Rempten. 1893. Broschirt. 420 S. Preis M. 1.50 = fl. —.90.

Die Einteilung, der Plan der vorliegenden Katechese ist im großen Ganzen recht gelungen; die Winke, welche dem Katecheten in der Vorrede des Werkes gegeben werden, sind eine nicht unnütze Auffrischung der seinerzeit in der Katechetik gelernten Grundsätze und Regeln. Für das Beste dieser Katechese halten wir aber die wirklich praktischen Nutzenwendungen für die Katechumenen. Aber trotz aller angeführten Vorzüge liefert das Buch wieder einen neuen Beleg für die Schwierigkeit der Abfassung muster-

giltiger Katecheten. Wir zweifeln nämlich sehr, ob auf nicht wenige Fragen die gewünschte Antwort erfolgt.

Zahlreich sind ferner die verfehlten Fragen, auf welche nur ein Ja oder Nein als Antwort kommen darf. Weiters ist mit dem unbestimmten „Man“, „es gibt“, sowie mit dem Coniunctiv und der indirecten Rede überhaupt den Kleinen nicht gedient. Nebenbei kommen Wörter und Ausdrücke vor, welche der Kindersprache nicht geläufig sind, wie: „Dösch“ (Provincialismus), „heilig“, „verehren“, „belügen“, „Versuchung“, „Schulden erben“, „eines Tages“ u. dgl. Ungenau ist auf Seite 153 „Sabbath heißt soviel als Sonntag“. Die Legende ist viel zu sehr gepflegt. Seite 221 heißt es: „Herodes ließ alle Kinder tödten“, während die Vulgata nur von pueri (Allioli: Knäblein) redet. Seite 198 steht: „Der Kaiser hatte befohlen, daß die Leute in die Stadt gehen sollten“; in welche Stadt denn? Seite 52 und öfters stünde besser „darauf“ statt „jetzt“. Daß die Schulanfänger schon den Rosenkranz beten können, (Seite 31) dürfte nur ein frommer Wunsch des Anonymus Br. B. sein und bleiben, denn erfahrungsgemäß können gar manche Kinder (besonders in Städten) zu Beginn ihrer Studienzeit nicht einmal ordentlich das Vater unser beten. Bei den wenigen Religionsstunden in der ersten Classe (bei vierclassigen und noch mehrclassigen Schulen 1 Stunde wöchentlich) ist es dem Katecheten die reine Unmöglichkeit, den im Buche vorliegenden Stoff nur halbwegs zu bewältigen, sintemalen der Großtheil der Kinder nicht so ist, wie man sich ihn manchmal am grünen Tische vorstellt. Seite 183 ist Zeile sieben von unten der einzige Druckfehler nach statt noch.

Mit dieser Kritik wollen wir dem Werke seinen Wert nicht absprechen; ist ja Kritifiren leichter als besser machen. Wir wünschen dem Buch vielmehr die weiteste Verbreitung und wollten nur auf die Mängel aufmerksam machen, die bei einer allfälligen Neuauflage beseitigt werden können.

Schärding.

Joachim Scheiber, Curat-Beneficiat.

20) **Das katholische Kirchenjahr** in seiner Bedeutung für das christliche Leben. Praktische Materialiensammlung für Kanzelredner, geistliche Lesung für Laien. Nach dem Brevier und den Messformularien dargestellt von Dr. Josef Dippel. **Register-Band.** Regensburg und München. Verlagsanstalt. 1894. Gr. 8°. (IV und 189 S.) Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Dieses alphabetisch geordnete Sachregister zu den sechs Bänden des epochemachenden Werkes ist eine Fundgrube für Predigten und Meditationen, und sei das ganze Werk als ein Beitrag zum praktischen Verständnis von Brevier und Missale Geistlichen und Laien nochmals warm empfohlen.

Krems.

Dr. Anton Kerschbaumer, Propst.

21) **Die Allerheiligen-Vitanei**, geschichtlich, liturgisch und ascetisch erklärt von Dr. Heinrich Samson. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. Paderborn. 1894. Gr. 8°. 260 S. Preis M. 2.70 = fl. 1.62.

Der Auctor behandelt zuerst kurz und klar die Bittgänge, die Entstehungs-Geschichte der Allerheiligen-Vitanei, dann die kirchlich approbierten Vitaneien, als: Die Vitanei vom heiligsten Namen Jesu, die lauretanische Vitanei, die Charlamstags-Vitanei und die Vitanei in comendatione animae, schließlich die Allerheiligen-Vitanei. Bei der Behandlung der einzelnen Vitaneien findet der Leser eine Menge historischer Thatfachen und kirchlicher Entscheidungen, die das Buch sehr nützlich und äußerst interessant machen.